

Bürgerverein Icker lässt nicht locker

Widerstand gegen A 33-Nord im Fokus der Jahresversammlung

hedi BELM. Vor allem die geplante A 33-Nord und die demografische Entwicklung beschäftigten den Bürgerverein Icker bei seiner Jahreshauptversammlung am Donnerstagabend.

„Mit 138 Mitgliedern und mehr Zu- als Abgängen sind wir derzeit gut aufgestellt“, berichtete 1. Vorsitzender Bernhard Langewand den circa 35 Sitzungsteilnehmern im Buffethaus Icker vom Status quo im Bürgerverein. Daher kam man nach der einstimmigen Entlastung des Vorstands schnell zum Wesentlichen. Und das sind in diesen Wochen und Monaten die Pläne für eine Autobahn zwischen Belm und Wallenhorst und mögliche Trassenführung durch Icker.

Das Raumordnungsverfahren für die A 33-Nord läuft derzeit. Daran schließt sich das Planfeststellungsverfahren an, in dem eine Trasse vorgestellt werde, informierte Langewand. Dann

könne geklagt werden - und darauf laufe es wohl hinaus, so seine Einschätzung der Lage. „Wir sind am Ball“, bilanzierte er die ortsübergreifende Protestbewegung gegen den sogenannten Lückenschluss. „Es sollte sich niemand einreden, dass die

*„Wir haben Angst,
dass die Bevölkerung
überaltert“*

**Bernhard Langewand,
Bürgerverein-Vorsitzender**

Autobahn schon durch Icker geht. Wir müssen den Widerstand weiter hochhalten“, forderte Autobahngegner und Ratsmitglied Jonas Glüsenkamp.

Als Zeichen gegen den geplanten Autobahnbau findet am 26. April ab 15 Uhr die Lauf- und Wanderaktion „Bewegen gegen die A 33-Nord“ statt. Gestartet wird am Bolzplatz. Ziel des Laufs könnte der Ickeraner Maibaum sein,

der dann im Anschluss vom Bürgerverein aufgestellt wird. Um ihrem Anliegen mehr Nachdruck zu verleihen, möchte der Vorstand des Bürgervereins bei Bürgermeister Bernhard Wellmann anfragen, wie er den Ratsbeschluss vom Dezember gegen die A 33 umzusetzen gedenke.

„Wir haben Angst, dass die Bevölkerung überaltert“, schilderte Langewand das andere aktuelle Problem: Viele Ickeraner sorgen sich um die demografische Entwicklung in ihrem Ortsteil. Um Perspektiven aufzuzeigen, wird am 19. April im Pfarrheim die „1. Icker Zukunftswerkstatt“ mit zwei namhaften Referenten stattfinden. Mehr junge Menschen müssen nach Icker gelockt werden, so die allgemeine Einsicht. Daher bemüht sich der Bürgerverein um ein neues Baugebiet. „Da gibt es bisher noch kein Ergebnis“, erklärte Langewand.